

N i e d e r s c h r i f t

über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Dienstag, den 18.02.2025 (öffentlicher Teil)

Sitzungsbeginn: 16:03 Uhr
Sitzungsende: 18:18 Uhr
Ort: Landratsamt Saale-Orla-Kreis, Neubau, Raum 237 - Nord,
Oschitzer Str. 4, 07907 Schleiz,

Anwesenheit:

Anwesend: Landrat
Herrgott, Christian (16:55 Uhr)

Beigeordnete
Gersdorf, Katrin

Vorsitzende
Kanis, Regine

Ausschussmitglieder
Fischer, Jörg
Kleindienst, Wolfgang
Kuschick-Büttner, Anja
Löffler, Conny
Müller, Ronny
Neumüller, Alex
Thieme, Frederik

Beratende Mitglieder
Herrgott, Beate
Hofmann, Nadine
Krasser, Ines
Söll, Ronny
Wetzel, Holger

Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Guber, Sybille
Lautenschläger, Yvonne
Schmidt-Rösner, Diana
Schönbach, Corina
Steinmark, Sandra
Umbach, Stephan
Unger, Philipp

Gäste

Füßmann, Thomas
Dr. med. Hanna, Allam
Schneidermann, Judith
Pomsl, Victoria

Delegierter Jugendparlament

Köhler, Vanessa

Entschuldigt:

Ausschussmitglieder

Reller, Cynthia (krank)
Weidemann, Thomas, Dr. med.

Beratende Mitglieder

Roy, Bernd
Thieme, Mandy (Urlaub)

Delegierter Jugendparlament

Schmidt, Pauline

Schriftführerin: Beate Eismann

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.09.2024
2. Beratung über den Haushalt des Jugendamtes sowie des Fachbereichsbüros Soziales, Jugend und Gesundheit
Vorlage: J/006/2025
3. Beschluss über jugendhilferelevante Maßnahmen im Rahmen des Landesprogrammes "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" 2025
Vorlage: J/004/2025
4. Beschluss über die Etablierung eines Mobilen Familienbüros im Rahmen des Landesprogrammes "Solidarisches Zusammenleben der Generationen"
Vorlage: J/005/2025
5. Anfragen
6. Informationen/Sonstiges

Frau Kanis eröffnet die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

Zur vorliegenden Tagesordnung wird von Frau Kanis informiert, dass nicht wie unter TOP 2 angeführt eine Beschlussempfehlung zum Haushalt an den Kreistag erfolgen soll. Unter Hinweis auf den derzeitigen Haushaltsplanentwurf mit Stand November 2024, der aufgrund fehlender Zahlen des Landes als ungesichert zu sehen ist, wird zu diesem Tagesordnungspunkt lediglich eine Beratung vorgeschlagen.

Von Herrn Herrgott wird ergänzt, dass in den Teilbereichen des Jugendamtes und des Fachbereichsbüros auch freiwillige Aufgaben enthalten sind, die ggf. neu zu bewerten oder HH-Sperren auszusprechen sind. Mit dem im derzeitigen HH-Planentwurf enthaltenen Kreisumlagesatz von 54 % wird nicht von einer zu erlangenden Beschlussfähigkeit im Kreistag ausgegangen. Im Land finden aktuell intensive Beratungen zum Haushalt statt, so dass mit zusätzlichen Mitteln gerechnet werden kann. In Anbetracht dieser Ausgangslage wird auch der Kreistag am 17.03.2025 zur Beschlussfassung des Haushaltes nicht stattfinden.

In der Diskussion wird sich von Frau Kuschick-Büttner für die Durchführung der Beschlussempfehlung ausgesprochen, um ein Zeichen von Seiten des Jugendhilfeausschusses zu setzen. In den Gegenreden von Frau Kanis, Herrn Kleindienst und Herrn Neumüller wird eine spätere Entscheidung für eine Beschlussfassung mit reellen Zahlen als sinnvoller erachtet.

Herr Fischer und Frau Löffler kommen um 16:10 Uhr.

Der **Änderung des Wortlautes des TOP 2** auf „Beratung über den Haushalt des Jugendamtes sowie des Fachbereichsbüros Soziales, Jugend und Gesundheit“ wird **mehrheitlich** (bei 2 Gegenstimmen) zugestimmt.

Zu TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die 1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.09.2024

Von Frau Kanis wird ergänzend zu den Hinweisen unter TOP 8 zur Besetzung des Ausschusses mit beratenden Mitgliedern durch Eltern- und Schülervertretern mitgeteilt, dass trotz der erfolgten Bemühungen der Verwaltung, es bislang noch nicht möglich war, vom Schulamt entsprechende Personen genannt zu bekommen.

Weitere Wortmeldungen zur Niederschrift gibt es nicht.
Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses fassen

**mehrheitlich
bei 2 Stimmenthaltungen**

folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss genehmigt die Niederschrift über die 1. Sitzung des Ausschusses am 25.09.2024 (öffentlicher Teil).“

06-2/2025

Zu TOP 2 Beratung über den Haushalt des Jugendamtes sowie des Fachbereichsbüros Soziales, Jugend und Gesundheit Vorlage: J/006/2025

Anhand einer Präsentation wird von Herrn Unger zusammenfassend zum Stand der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes informiert, bei dem als Ausgangsbasis die Daten des HH-Jahres 2024 herangezogen bzw. fortgeführt wurden. Die größten Veränderungen sind

hauptsächlich im Sozialbereich und bei den Personalkosten durch Tarifsteigerungen vorhanden. Durch den FD Finanzen sind Anpassungen erfolgt und es wurden im Entwurf die realistischen Daten vorgelegt, was letztendlich als Ursache für den übermäßigen Hebesatz der Kreisumlage zu sehen ist. Einzelne Beispiele von zahlenmäßigen Veränderungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt werden angeführt. Zur Verschuldung wird darauf hingewiesen, dass diese vergleichsweise niedrig ausfällt, so dass eine ordentliche Tilgung geleistet werden kann.

Abschließend wird von Herrn Unger ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass eine spürbare Reduzierung der Kreisumlage nur durch externe Hilfe durch weitere Landes- oder Bundesmittel möglich sein wird.

Unter Hinweis auf die insgesamt finanziell dramatische Lage wird von Herrn Herrgott mit dem derzeitigen Kreisumlagesatz weder eine kurzfristige Lösungsfindung noch die Erlangung einer Beschlussfassung im Kreistag als umsetzbar erachtet. Weiter wird darauf hingewiesen, dass die Rücklagen der vergangenen Jahre soweit aufgebraucht sind und auch andere Landkreise vor der gleichen Problematik stehen. Im Land laufen die Verhandlungen zu weiteren Mitteln in der Schlüsselmasse. Da aber keine grundsätzlichen Reformen zu erwarten sind, heißt es das Jahr 2025 finanziell zu überstehen.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich, teils auch mehrfach Herr Kleindienst, Frau Krasser, Herr Herrgott, Frau Kuschick-Büttner, Herr Dr. Hanna, Frau Kanis, Frau Herrgott und Frau Lautenschläger.

Insbesondere wird von Herrn Kleindienst auf die Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis und die daraus resultierenden Kosten, die nicht zu 100 % durch den Bund refinanziert werden aufmerksam gemacht und zur Kostenreduzierung auch die Prüfung der freiwilligen Leistungen angeregt.

In den Gegenreden wird daran erinnert, dass sich der Jugendhilfeausschuss z.B. klar für ein flächendeckendes Angebot der Schulsozialarbeit im Landkreis ausgesprochen hat und so auf die sich abzeichnenden Probleme reagiert wurde. Eindeutig wird die Prävention als dienlichere Variante angesprochen, bevor sich Probleme verfestigen. Eingeschätzt wird, dass Nachweise hinsichtlich der Zusammenhänge der Erbringung von frühen Hilfen bzw. fehlenden Leistungen eher schwierig darzustellen sind. Die Forderung zur generellen Überarbeitung des Kommunalen Finanzausgleiches wird nicht im Jahr 2025 zu lösen sein.

Herr Herrgott geht um 16:55 Uhr.

Zu TOP 3 Beschluss über jugendhilferelevante Maßnahmen im Rahmen des Landesprogrammes "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" 2025
Vorlage: J/004/2025

Von Frau Kanis wird auf den Vorteil der 100%igen Förderung des Landes von Microprojekten hingewiesen, für die seitens des Planungsbeirates jeweils die entsprechende Empfehlung abgegeben wurde.

Zu den Projekten und zum Sachverhalt wird von Frau Steinmark auf die Ausführungen in der Beschlussvorlage verwiesen und ergänzt, dass hier nur die jugendhilferelevanten Maßnahmen zu beschließen sind.

Von Herrn Thieme wird auf die Planungsunsicherheit für die Träger aufmerksam gemacht, die vom Zeitpunkt der Einreichung bzw. den Hintergründen keine Informationen erhalten. Kritisch wird auch die prozentuale Vergabe an einzelne Antragsteller als undemokratisch gesehen und auf die Beschlussfassungen der beiden letzten Sitzungen verwiesen. Hierzu wird von Frau Kanis über die erfolgten intensiven Beratungen im Planungsbeirat informiert, bei den eine Priorisierung vorgenommen werden musste, da deutlich mehr Anträge vorlagen. Letztendlich konnte ein Konsens gefunden werden, der mehrheitlich beschlossen wurde.

Es liegen keine Rückmeldungen vor, ob die Projekte so zu stemmen sind, wie von den Trägern angefordert.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses fassen

einstimmig

folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss beschließt unter Berücksichtigung der Empfehlung des Planungsbeirates die Durchführung der folgenden Projekte im Rahmen des Landesprogrammes „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“:

- Lebenspraktische Angebote für Kinder und Eltern in Langenorla
- Thüringer Eltern-Kind-Zentrum Ebersdorf (ThEKiZ Ebersdorf)
- Thüringer Eltern-Kind-Zentrum Triptis (ThEKiZ Triptis)
- Elternkurs „Auf eigenen Beinen stehen“ Pößneck
- „Kein Stress!“ Umgang mit Stress und belastenden Situationen, Gruppe für Jugendliche
- Pflegeelternstammtisch
- „KiTs“ – Kinder in Trennungssituationen
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung Pößneck inkl. Entwicklungspsychologische Beratung
- Familienzentrum Pößneck inkl. Mobile Familienangebote und Wunschgroßelterndienst
- Thüringer Eltern-Kind-Zentrum Schleiz (ThEKiZ Schleiz)“

07-2/2025

Zu TOP 4 Beschluss über die Etablierung eines Mobilen Familienbüros im Rahmen des Landesprogrammes "Solidarisches Zusammenleben der Generationen"
Vorlage: J/005/2025

Von Frau Steinmark wird auf den im Kreistag beschlossenen Familienförderplan verwiesen, der u.a. das Ziel zur Unterstützung von Familien mit entsprechenden Angeboten in verschiedensten Lebenslagen hat. Hinsichtlich der Abdeckung dieses Bedarfs ist im Rahmen des Landesprogrammes durch den Planungsbeirat eine Empfehlung zur Errichtung eines mobilen Familienbüros ergangen.

Als Grund für die Bewerbung zur Etablierung eines Familienbüros wird von Frau Pomsel auf das Leitbild der AWO und die dort verankerte Hilfe zur Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen hingewiesen und anhand einer Präsentation Schwerpunkte wie folgt erläutert: Ziel des Familienbüros soll die Unterbreitung von niedrighschwelligen Angeboten für Familien in verschiedensten familienbezogenen Alltagsfragen sein. Zur Verbesserung des Lebens sollen die betroffenen Personen mit allen notwendigen Informationen versorgt und familienentlastende Strukturen aufgebaut werden.

Von Frau Schnedermann wird ergänzt, dass der Familienlotse als Multiplikator für Informationen, Beratung, Vermittlung, Hilfe, Organisation und Initiierung tätig ist. Durch Vernetzung, Zusammenarbeit und Bündelung soll mit verschiedensten Partnern schneller auf die Bedürfnisse eingegangen werden.

Frau Löffler geht um 17:20 Uhr.

Zum Standort wird von Frau Pomsel informiert, dass das Familienbüro in Schleiz, Elisenstraße sein Büro haben wird. Durch zwei pädagogische Fachkräfte können in der Beratungsstelle Termine nach Vereinbarung stattfinden oder auch Hausbesuche erfolgen. Weitere Anlaufstellen sind geplant.

Zu den geplanten Maßnahmen wird von Frau Schnedermann berichtet, dass nach Erfassung der Bedarfe Kernstück die Beratung sein wird. Weitere Schwerpunkte werden die Netzwerkarbeit, ein Elterncafe, der Aufbau ehrenamtlicher Strukturen, Info-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen und Vermittlung von Patenschaften sein. Als Ausblick auf die künftige Arbeit werden u.a. ein Willkommensrucksack für Neugeborene, die Etablierung von familienbezogenen Netzwerken, eine Familienkarte für Ermäßigungen und die Erstellung eines Wegweisers genannt.

Nachfragen und Hinweise von Herrn Kleindienst, Herrn Neumüller, Herrn Dr. Hanna, Herrn Müller und Herrn Thieme zum Auswahlverfahren, der Laufzeit, der Versorgung in kleineren Orten, der Kostendarstellung und der aktuell stationären Beratung werden von Frau Steinmark, Frau Kanis und Frau Lautenschläger beantwortet.

Von Herrn Neumüller wird daran erinnert, dass in der letzten Legislaturperiode des Kreistages für die Beschlussvorlagen die Aufnahme eines Punktes „demografische Auswirkungen“ angeregt wurde.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses fassen

**mehrheitlich
bei 1 Stimmenthaltung**

folgenden Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt unter Berücksichtigung der Empfehlung des Planungsbeirates die Etablierung eines Mobilen Familienbüros im Saale-Orla-Kreis im Rahmen des Landesprogrammes „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“.
2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt unter Berücksichtigung der Empfehlung des Planungsbeirates hierfür die AWO Sozialmanagement gGmbH Saale-Orla-Kreis als ausführenden Träger auf Grundlage des eingereichten Konzeptes vom 04.11.2024.

08-2/2025

Zu TOP 5 Anfragen

Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es nicht.

Zu TOP 6 Informationen/Sonstiges

Für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird an den planmäßigen Termin am **27.05.2025, 16:00 Uhr** erinnert.

Frau Kuschick-Büttner, Herr Kleindienst und Herr Dr. Hanna gehen um 17:45 Uhr.

Frau Kanis beendet um 17:45 Uhr den öffentlichen Sitzungsteil der 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Die Niederschrift über den nichtöffentlichen Sitzungsteil liegt im Kreistagsbüro vor und kann dort eingesehen werden.

Regine Kanis
Ausschussvorsitzende

Beate Eismann
Schriftführerin